

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

156 (8.7.1930) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Kreistreffen der Arbeiterjugend

An die Ortsvereine der SAJ!

Am kommenden Sonntag, den 13. Juli findet in Durlach ein Kreistreffen der sozialistischen Arbeiterjugend statt. Dieses Treffen wird unter dem Motto Jugend im Kampf stehen.

Die Jugend ist heute ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Machtfaktor. Umfassen doch die 14 bis 21jährigen neun Millionen Menschen. Rast doch die Rationalisierung die Jugendlichen früher als in anderen Epochen der Arbeitstechnik und -organisation, zu einer wertvollen Arbeitskraft werden. Daher bemühen sich jetzt alle Kreise, die den Blick in unserer wirbelnden Zeit in die Zukunft verloren haben, die Jugend zu erfassen. Auch im wirtschaftlichen Leben bemüht man sich Werkstätten, Werksportheime ins Leben zu rufen. Die Absicht ist, die jungen Arbeiter auch noch in ihrer Freizeit ans Werk zu fesseln, ihn für eine Werkgemeinschaft zu erziehen, und so ihn von der Besorgung der arbeitenden Massen zurück zu halten. Auch das Bürgertum kämpft für die Erhaltung ihrer Herrschaft und bemüht sich um die Jugend, um sie im Sinne ihrer Tendenz zu beeinflussen. Durch den Zusammenbruch mancher für unüberwindlich gehaltenen Ansätze und Einrichtungen durch die November-Revolution, ist die alte Generation vielfach in Verwirrung geraten. Ihre einstige Hoffnung ist jetzt die junge Generation und sie meint, die Jugend muß es schaffen. Ihre Arbeit übertrifft sich in der Forderung: Abbau aller fortschrittlichen Bildungseinrichtungen sowie Ausbau ihrer eigenen Jugendbildungsverbände. Aber über eins wird sich das Bürgertum nicht hinwegsetzen können, ihre eigene Jugend rebelliert und sucht sich immer mehr mit den politischen und sozialen Fragen auseinander zu setzen. Die Idee des freien arbeitenden Menschen schlägt immer mehr Wurzel. Die bürokratische Jugend lehnt sich wohl auf gegen diese Welt und kehrt sich davon ab, wenn sie die Unerschöpflichkeit erkennt hat. Der Anfang war der bürokratische Wandernadel, ihre Anhänger führten in die Romantik des Waldes, und träumt eine neue Gemeinschaft. Sie glauben durch die Befreiung der alten Generation zu ihr zu gelangen. Wir sehen aber, daß nicht einfach durch Befreiung der alten Generation die Mägen der Zeit behoben sind, sondern daß die kapitalistische Wirtschaftsordnung diese Zeit bedingt. Der Sozialismus ist der letzte Versuch des Bürgertums, alle aufstrebenden Kräfte zu sammeln. Der Sozialismus wird noch solange leben, wie es eine politisch ungeschulte Jugend gibt.

Unsere Aufgabe muß jetzt sein, wieder die Wertebewertung zu rufen, um die unendlich große Schär der heutigen jungen Arbeitsmenschen, die noch fern von uns stehen, zu uns zu ziehen. Wenn wir uns jetzt nicht um die Jugend kümmern, werden die anderen mühselig die empfindlichen Geister mit fortschrittlichen Dingen anfüllen. Unsere Aufgabe muß es weiterhin sein: die Erziehung sozialistisch denkender und handelnder Menschen als eine wichtige Voraussetzung für die Umgestaltung der sozialistischen Arbeiterjugend, die den Sozialismus in die Gemeinwirtschaft, des Sozialismus.

So gilt es nun kommenden Sonntag in Durlach Befehnis abzugeben für die Sache der sozialistischen Arbeiterjugend. Die Jugend wird den Alten zeigen, daß sie eines Sinnes ist, und daß sie den Kampf weiter führen will für den völkerverfeindenden Sozialismus. Darum Jugend, Eltern und Jugendfreunde, beteiligt euch alle an der Veranstaltung der Jugend. Kommt und kämpft mit uns für die Sache der sozialistischen Arbeiterjugend.

Tag der Arbeiterjugend

Mit neuem Mut und roten Fahnen so sieht die Sozialistische Arbeiterjugend durch die Straßen, bei ihren Kundgebungen und Feiern. Wieder wird ein solcher Tag für sie sein. In anderer Stelle wird das genaue Programm zu finden sein. Am Vormittag wird auf dem Schloßplatz in Durlach eine

Kundgebung

stattfinden unter dem Motto: „Jugend im Kampf“. Dazu wird die gesamte erwerbsfähige Jugend eingeladen, aber auch die Erwerbslosen sollen nach Möglichkeit in recht großer Anzahl erscheinen. Ist es doch so, daß die Forderungen der Jugend immer erst dann verwirklicht werden können, wenn sie die Unterstützung der Arbeiter finden. In der sozialistischen Bewegung ist das ja unsere Freude der Fall, gemeinsam wird da der Kampf um eine bessere Zukunft geführt. Auf dem Schloßplatz wird Hauptlehrer Kabele aus Mannheim zur Jugend sprechen, es wird rezitiert und ein Streichchor vorgesungen werden. Anschließend findet dann ein Umzug durch verschiedene Straßen der Stadt, statt.

Gilt so der Vormittag dazu, für die Schulforderungen zu demonstrieren, so werden wir am Nachmittag eine große

Revue der Jungen

aufführen. Typen aus dem Alltag. Männer aus der Politik werden auftreten und dann ihre Meinung über die heutige Welt sagen. Des gilt besonders von ersten Teil der sich „Spiegel der Zeit“ nennt. In bunter abwechslungsreicher Gemeinschaft sind alle miteinander die Hölzer, Moskowiter, die Unvollständigen und alle die Träger und Stützer der Reaktion sein werden. Oberammergau hat ebenfalls eine Original-Abteilung entfannt, die bei uns am Montag ihr Rollenspiel vorführen, immerhin sagen sie uns das warum und wie. Es geht ja nicht jetzt weiter alle Einzelheiten bis zum Schluss zu erzählen. Gesagt soll noch werden, daß auch der Gelanverein „Vorwärts“ sich in dankenswerter Weise zur Verfügung stellt hat und tätig mitwirkt. Im zweiten Teil unseres Nachmittagsprogrammes, nimmt die Revue ihren Fortgang und wir werden dann einen Teil leben, der sich „Rund um den Schund“ nennt. Mit kräftigen Strichen soll ein kurzes Bild der Quantitäten Schund gezeigt werden, der uns tagtäglich umgibt, und den viele von uns nicht einmal erkennen. Neben neuen „Rollsleben“, die nun ja gemäßigtermaßen den Eingang ins Volk gefunden haben, werden es auch die Zeitschriften und Waagen sein, die zu sehen sind. Mit der großen Verbodenerhebung der Schundliteratur, dem „Schmöklerpiel“ wird die Revue ihren Schluß finden. In einem reichhaltigen Programm wird so gezeigt werden, was die Jugend im Kampf gegen Schund und Rampst tut. Deshalb wird es nicht nur für die Jugend, sondern vor allem auch für die Erwachsenen ein schönes Erlebnis sein, am Sonntag nachmittags auf dem Turngemeindeplatz ein paar schöne Stunden mit der Jugend zusammen zu verbringen.

Am Abend werden wir uns mit einer kurzen Abschlusfeier von den Erwachsenen verabschieden. Hoffen wir dabei recht viele, vor allem auch unsere Parteigenossen, Eltern und Freunde der Jugend dort zu sehen. Freundschaft!

Jugendgenossen und Jugendgenossinnen! Wieder einmal treffen wir uns nach langer Zeit gemeinsam an einem Orte, am Tag der Arbeiterjugend in Durlach. Mancher neue Freund ist in der Zeit seit Ostern zu uns gekommen und er wird sich freuen, nun auch mal mit anderen Genossen zusammen zu kommen, um nicht nur zu fühlen, sondern auch um zu leben, das noch viele Jungen und Mädels gleich ihm in der sozialistischen Arbeiterjugend sind. Aber auch allen anderen, die nun schon lange Zeit beieinander sind, muß es ein Bedürfnis sein, wieder einmal alte Bekannte und gute Freunde zu treffen. Es ist ja bei all unsern Treffen nicht so, daß wir irgendwo hinfahren, und da irgend etwas ansehen und dann still wieder nach Hause gehen — o nein, bei uns lebt etwas, das jedem ein lebendiges Gefühl unserer Sache gibt, das ihn antizipiert mit neuem Mut und neuer Kraft, auch in Zukunft für unsere Bemühung zu arbeiten.

Wie wenig Freude hat wohl der Arbeiterjunge und das Arbeitermädchen, die täglich in der Fabrik arbeiten müssen, die totmüde und abgeradert dann nach Hause kommen, wo ihnen nochmals neue Arbeit bevorsteht? Mühen wir da nicht versuchen, gerade dieser Jugend ein wenig zu helfen und ihr Freude in den Alltag zu bringen? Doch das ist notwendig!

Aber nicht nur deswegen kommen wir dieses mal zusammen, der Kampf um die heutige Jugend ist fürchter denn je. Überall ist der starke Drang zu spüren, die Jugend für sich zu gewinnen. Mit marktfeindlichen Gebärden und Wichtigtuererei versucht man den jungen Menschen in seinen Bann zu bekommen. Mit der Ausgrabung von allem Kladder, von Soldatenpielerei, von der Schädlichkeit der andern und unserer eigenen Grobheit wird der Jugendliche bewirrt und eingeschlagen. Aber alles ändert an seiner eigenen Lage recht wenig, er muß genau so lange arbeiten, wird genau so schlecht entlohnt und bekommt auch nicht einen Tag mehr Urlaub. Hier positiv einzugreifen, muß unsere Aufgabe sein. Es gilt der Jugend zu zeigen, daß sie nur durch das Eingreifen in die Reihe der sozialistischen Jugendbewegung für eine Besserung der Verhältnisse der Lehrlinge und der jugendlichen Arbeiter tritt und sie auch erfährt. Im Augenblick der Tat werden alle Phrasen ein Ende haben und all die Maulhelden und Himmelstürmer erkennen müssen, daß es nur einen Weg zur Veränderung der Verhältnisse gibt, die klare Erkenntnis und das logische Handeln!

So soll auch der „Tag der Arbeiterjugend“ ein Kampftag für die arbeitende Jugend werden. Mögen recht viele von uns da erscheinen und in Reih und Glied mit uns durch die Straßen ziehen. Wir wollen am Sonntag alle in blauen Kitteln erscheinen. Nicht aus Freude an der Uniform. Unsere Kittel bedeuten uns mehr. Sie sind uns ein äußeres Zeichen unserer Zusammengehörigkeit. Berahet nicht aus Instrumente mitzubringen. Sober, der ein Instrument an Haus hat, der soll es mitbringen. Auch sollen unsere roten Fahnen dabei sein.

Freundschaft!

Die Arbeitsleitung.

Am kommenden Sonntag, den 13. Juli findet in Durlach der Tag der Arbeiterjugend statt.

Programm:

Vormittags: 8 Uhr Abmarsch vom Bahnhof zum Turngemeindeplatz. 11 Uhr Kundgebung auf dem Schloßplatz „Jugend im Kampf“. Sprecher: Hauptlehrer Kabele, Mannheim. Anschließend Umzug durch verschiedene Straßen!

Nachmittags: Auf dem Turngemeindeplatz 1/2 3 Uhr: Revue der Jungen! 1. Teil: Spiegel der Zeit! 2. Teil: Rund um den Schund! 6 Uhr: Abschlusfeier.

Zu unserm Tag der Arbeiterjugend laden wir alle Jugendlichen ein und hoffen auf ein recht zahlreiches Erscheinen. Insbesondere aber auch unsere Eltern, Genossen und Freunde der Jugend mögen diesen Tag für die Jugend frei halten, gilt es doch wieder einmal im Kreise der Jugend ein paar Feiertage zu verbringen.

Jugend und Arbeitslosenversicherungsgesetz

Die in dem Gesetzesentwurf zur Abänderung der Arbeitslosenversicherung enthaltene Bestimmung, daß versicherungsfrei sein soll, „wer das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat“, würde allen erwerbslosen Jugendlichen bis zum vollendeten 17. Lebensjahr die Möglichkeit, Arbeitslosenunterstützung zu beantragen, nehmen, da bekanntlich ein Arbeitsloser vor der ersten Antragsprüfung der Arbeitslosenversicherung 52 Wochen in versicherungspflichtiger Beschäftigung gewesen sein muß. Gegen diese Absicht der gegenwärtigen Reichsregierung wendet sich die Gesamtheit der deutschen Jugendverbände, da ihnen aus ihrer Tätigkeit bekannt ist, in wie hohem Maße das heute schon zu verzeichnende Elend der erwerbslosen Jugendlichen dadurch gesteigert werden würde. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände hat sich deshalb veranlaßt, den Fraktionen des Reichstags eine Eingabe zu senden, in der sie abeten werden, die gegenwärtig bestehende Arbeitslosenversicherung für die Jugendlichen auch in Zukunft bestehen zu lassen.

Auf Grund dieser Tatsache haben die sozialistischen Jugendverbände an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion am 4. Juli d. J. folgendes Schreiben geschickt:

„Wenn ist jedoch eine an die Fraktionen des Reichstags gesandte Eingabe des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände ausgegangen, die sich gegen die beschlossene Herausnahme der Jugendlichen unter 16 Jahren aus der Arbeitslosenversicherung wendet. Die Jugendverbände aller Richtungen halten es danach für notwendig, daß die erwerbslosen Jugendlichen auch in Zukunft Anspruch auf die Arbeitslosenunterstützung erhalten. Wir machen Sie auf diesen Umstand besonders aufmerksam, da wir befürchten müssen, daß verschiedene Parteien den Forderungen ihrer eigenen Jugend nicht entsprechen werden.“

Wir freuen uns, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unseren Dank dafür aussprechen zu können, daß ihre Bemühungen bei den Ausschussberatungen bereits zu einer Ablehnung der geplanten Ausnahmebestimmungen für die Jugendlichen geführt haben. Wir hoffen und wünschen, daß es auch endgültig gelingen möge, die den Jugendlichen ausgedachte Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen abzuwehren.

Für die Jugend der Gewerkschaften

Jugendsekretariat des DGB,
a. S. W. a. S. L. e.

Verband der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands
a. S. O. F. e. n. h. a. u. e. r.

Für die Jugend der Arbeitersportorganisationen
Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege:
a. S. W. i. l. d. u. n. a.

Wenn man überlegt, daß es sich bei den jugendlichen Erwerbslosen in der Hauptsache um solche Jugendliche handelt, die in der Regel wegen der wirtschaftlichen Notlage ihrer Eltern sofort nach der Schulentlassung irgendwelche ungelernete Arbeit annehmen müssen, — am 15. April ds. J. waren 52 368 Arbeitslosen-Unterstützungsempfänger 18 Jahre alt — so muß man im Interesse dieser ärmsten Jugendlichen dringend wünschen, daß der Schritt der Jugendorganisationen von Erfolg gekrönt wird.

Kinderfreunde

Ein Ueberfall im Zeltlager

Der Mond warf sein magisches Licht über unsere weißen Zelte. Aus dem Innern derselben lautes Schnarchen der Roten Falten. Draußen schreiet die Wache auf und ab. Ostas, der heute Nacht das schwere Amt eines „Überwachtmasters“ übernommen hat, überwachte selbst die Ablösungen der einzelnen Wachen. Er war so von Verantwortungsfühl erfüllt, daß er die ganze Nacht keine Ruhe finden konnte. Gerade wurde die erste Nachtwache abgelöst, als auch schon Ostas voller Aufregung ins Zelt geknirscht kam und sagte, das das Zeltlager seien mit Eisen in den Holzbohlen wurde. Schlaftrunken taumelten einzelne Gestalten aus den Zelten. Auch ich war im Nu auf den Beinen als ich erfuhr, was geschehen war. Sofort wurden Streifen angeordnet. Kängelische Gemüter kamen ganz verfrüht auf mich zu. Kaum konnte ich das Loch verheizen. Ostas befohl Ruhe. Sekt konnten alle ein Rascheln im Walde hören. Ostas und ich, die ganze Meute hinter uns her, stürzten uns mit dem Rufe: „Auf, das sind sie, auf und sie gefangen!“, in den Wald hinein. Mit viel Lärm (um nichts) wurde der Wald durchsucht. Mit Hilfe einer Taschenlampe fand man sich notdürftig zurecht. Unser Mut begann schon langsam zu sinken. Einige drängten zum Umkehren. Rechtzeitig erlösten Pfiffe und neues Rascheln von der entgegengesetzten Seite. Man mußte schon von einer Streifenhande. Mit dem Rufe der Verweissung stürzten wir den neuen Geräußen nach. Unten bei den Zelten löste flüchtiges Gemurmel der Zurückgebliebenen. Ostas schickte nun Streifen nach den verschiedenen Richtungen. Ergebnislos kehrten alle zurück. Aber immer noch erlösten Pfiffe der Anreifer und das Krachen des dünnen Holzes verriet, daß die Bande das ganze Lager umzingelt hat. Freudestrahlend kehrte eine Streife zurück. Als heute brachte sie zwei Schlafsäcke mit, die sie im Walde gefunden hatte. Die Schlafsäcke konnten nicht von uns sein, das stand fest. Da kam es auf einmal wie helles Licht über uns. In der Aufregung hatten wir garricht an die Helfer gedacht. Ihre Zelte wurden durchsucht. Man fand noch nicht einmal einen Fingerring von ihnen. Nun war es klar, daß die Helfer die Rubelstrolcher waren. Wirklich kamen nun die Helfer aus ihren Verstecken. Ihre phantastische Kleidung hätte uns belächelt noch erschreckt. Artur, der Haupttäter, erklärte den verdutzt dastehenden Roten Falten, daß es sich um einen Probealarm gehandelt hatte und daß alles sehr gut geklappt hat. Alle gaben sich mit dieser Erklärung zufrieden und waren froh, daß es nur ein Scherz war.

Andere Tages sprach ich mit Ostas über sein mühseliges Verhalten während der vergangenen Nacht. Er gab mir überlegenen Ton folgende Antwort: „Ja Ede, verflucht du, das hat mir Artur vorher gesagt, daß jetzt ein Ueberfall kommt.“

Karlruhe

Rote Falten (Ost und Süd): Mittwoch 5 Uhr im Ref. Samstag 5 Uhr im Waldheim (Sportplatz).
Jung-Falten (Ost und Süd): Samstag 3 Uhr im Ref.
Junge und Rote Falten (West): Mittwoch 4 Uhr in der Gutenbergschule.
Junge und Rote Falten (Ruppert): Samstag 4 Uhr im Hünbergertor.
Drummer und Pfeifer: Donnerstag und Sonntag von 6-7.30 Uhr Probe.
Bibliothek: Mittwoch von 3.30-4.30 Uhr im Ref.
Junge und Rote Falten Groß-Karlruhe: Am Sonntag, den 13. Juli beteiligen wir uns geschlossen am Roten Jugendtag in Durlach. Kommt alle. Das Nähere wird noch in der Gruppenzusammenkunft bekannt gegeben.

Durlach

Rote Falten: Am Mittwoch 6 Uhr Zusammenkunft. Wir gehen auf den Sportplatz.
Jung-Falten: Mittwoch 3 Uhr Zusammenkunft im Heim.
Rote Falten: Samstag nachmittags 3 Uhr im Sportplatz. Wir treffen uns im Ref.
Rote und Jung-Falten: Sonntag: Wir beteiligen uns an allen Veranstaltungen der SAJ.
Drummer und Pfeifer: Freitag 6 Uhr Probe.

Wochenprogramm der SAJ

Karlruhe

Dienstag: Gruppe Ost und West: Punkt halb 30 Uhr im Waldheim Sprechertprobe. Ihr müßt unbedingt alle kommen.
Gruppe Ost: ab 20 Uhr auf dem freien Turnplatz spielen. Bei Regen Zusammenkunft wie immer in der Hefelschule.
Gruppe West: ab 20 Uhr Funktionärstag im Waldheim.
Donnerstag: Gruppe West: Arbeitsgemeinschaft über das Mädel in der Arbeiterjugend. Anfang Punkt 20 Uhr.
Freitag: Um 18 Uhr auf dem freien Turnplatz (Sportplatz) ab 20 Uhr Bücherausgabe im Waldheim.
Sonntag: Treffpunkt um halb 7 Uhr am Durlacher Tor. Wir gehen geschlossen nach Durlach zum „Roten Jugendtag“. Kommt alle!
Montag: Um 20 Uhr in der Hefelschule Sammelst.

Söllingen

10. Juli: Liebetabend „Grüner Baum“. 13. Juli: Kollektive Beteiligung am Jugendtag in Durlach. Treffpunkt 6 Uhr am Hefelschulevorplatz.

Kotenfels

Dienstag, 8. Juli: Halbjahrsberichterstattung. Punkt 8 Uhr. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Freitag, 11. Juli: Spiel und Sport.
Sonntag, 13. Juli: Treffen im Heim.

Tag der Arbeiterjugend am Sonntag, den 13. Juli, in Durlach

Vormittags 11 Uhr: Kundgebung auf dem Schloßplatz. Nachmittags halb 3 Uhr: Revue der Jungen

Eintritt frei. Programm 20 Pfennig. Erscheint alle zahlreich!